

[Z]

Gustav Wied steht infolge des mit $2 \times 2 = 5$ errungenen Erfolges im Mittelpunkt des Interesses. — In unserem Verlage ist erschienen:

Das schwache Geschlecht

Vier Satyrspiele

von

Gustav Wied

Inhalt: Die Gräfin / Frau Mimi / Fräulein Mathilde / Ane-Marie

Mit Umschlag von E. Seilemann. Geh. 3 M., geb. 4 M.

Wied ist ein echter Impressionist, die neueste Erscheinung der heutigen dänischen Literatur. Impressionistisch ist das Talent, mit hurtiger Feder festzuhalten, was die scharfen Augen errafft haben; impressionistisch auch die Leuchtkraft und Lustigkeit seiner Geschichten. Und wenn er in diesen Satyrspielen vier Frauen vorführt — die vornehme Gräfin, das sittsame Bürgerkätzchen, die triste Kokette und die derbe Bäuerin — so gibt er in jedem auch das entsprechende Kulturbild, wahr ohne zu moralisieren, spöttisch ohne Gehässigkeit, aber stets unterhaltend.

(Posener Zeitung)

Vier Satyrspiele bietet der Verfasser, deren Heldinnen der Aristokratie, dem Gelehrten-, dem Bürger- und dem Bauernstande entnommen sind. Das Buch ist eins der vielen, zu deren Verständnis der Leser die Kunst verstehen muß, zwischen den Zeilen zu lesen. Der Autor gibt nur die äußeren, allerdings scharf charakterisierten Umrisse seiner Gestalten und ihres Handelns. Seine Erzählungen gleichen einem Flor, der, scheinbar verhüllend, die verbotenen Früchte nur noch verlockender zu gestalten weiß. Mit einer liebenswürdigen Harmlosigkeit plaudert Wied von den verfänglichsten Dingen, daß auch nicht einmal ein gewisses Mißbehagen sich geltend macht. Dabei besitzt er einen feinen, beißenden Spott und lachenden Humor, der besonders in „Frau Mimi“ köstlich zutage tritt. (Berliner Neueste Nachrichten)

Wir stellen das Buch in größerer Anzahl in Kommission zur Verfügung und bitten zu verlangen.

S. Fischer, Verlag, Berlin

PLON-NOURRIT & Cie., PARIS.

(Z) In unserem Verlage erscheinen in diesen Tagen folgende Novitäten:

Der **zweite** und **Schlussband** zu dem vor vier Jahren erschienenen Werk:

Albert WADDINGTON,
correspondant de l'Institut,
professeur à la Faculté des Lettres
de Lyon

**Le Grand Electeur
Frédéric-Guillaume
de Brandebourg.**

Sa politique extérieure.

Tome Second (1660—1688).

Prix: 10 francs.

Dieses Werk über den Grossen Kurfürsten aus französischer Feder dürfte auch in Deutschland Anerkennung und Würdigung finden. In Kommission jedoch nur bei begründeter Aussicht auf Absatz.

Ferner zwei neue Romane:

**Baraudon,
ENRACINÉS.**

Prix: 3 fr. 50 c.

und:

**Edgy,
La Couronne de Roses.**

Prix: 3 fr. 50 c.

Der Leserkreis des letzteren Autors vergrößert sich von Tag zu Tag; sein erstes Werk: „La Servante“ ist zweimal durch Preise ausgezeichnet worden.

— Wir liefern nur auf Verlangen. —

Paris, 25. März 1908.

Plon-Nourrit & C^{ie}.